Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 249. Morgenblatt. Sonnabend, den 30. Mai 1868.

Deutschland.

Berlin, 29. Mai. Die eingetretene Armee-Erweiterung hat während des vergangenen Jahres für das stehende Heer einen Zuwachs von insgesammt 165 Aerzten hervorgerufen. Von dieser Zahl fanden 66 eine Anstellung aus früher fremdherrlichen Militärdiensten, 12 aus dem Landwehr- und Reserveverhältniß, 66 einjährige Freiwillige, 9 Charitéärzte, 10 frühere Civilärzte und 2 bereits ausgeschiedene Militärärzte. Darunter zählten wiederum: 1 Generalarzt, 17 Ober-Stabs-, 35 Stabs-, 37 Assistenz- und 75 Unterärzte. Der erheblich gesteigerte Bedarf für die Armee ist hierdurch nur zum Theil gedeckt worden.

— Die Versuche, die früheren Vorderladungsgewehre und Geschütze in Hinterlader umzuwandeln, scheinen überall nur einen sehr zweifelhaften Erfolg ergeben zu haben. Mindestens sind die Klagen über die vielen Mängel der so umgeänderten Waffen und Kanonen allgemein, und sollen hier namentlich auch die Versuche, die 1866 eroberten österreichischen Vorderladungsgeschütze derart umzugestalten, bereits aufgegeben worden sein. Die eignen praktischen Hinterladungsgeschütze werden jetzt in ihrem Keilverschluß wesentlich verändert und namentlich im Bodenstück viel stärker als früher angefertigt. Neuerdings ist dem neu gegründeten Artillerie-Museum des hiesigen Zeughauses eine französischen Original-Kugelspritze überwiesen worden, deren Konstruktion den großen wegen dieser angeblichen neuen Erfindung erhobenen Lärm aber wahrlich kaum begreifen läßt. Die Wirkung dieses famosen neuen Geschützes würde sich nämlich auf das genau immer nur auf einen Punkt von höchstens einem halben □Fuß Durchmesser gerichtete Feuer von sieben Flinten- oder höchstens Wallbüchsenläufen beschränken. Das Neue an dem Ganzen ist die Revolvereinrichtung an dem Bodenstück der sieben Läufe und der vermittels derselben bewirkte Eintritt der Patronen in die Letzteren, sonst dürfen jedenfalls die bekannten türkischen Orgelgeschütze aus dem 16. und 17. Jahrhundert zum großen Theil für weit zweckmäßiger, als diese so pomphaft angekündigte neue Erfindung konstruirt erachtet werden. — Bis Ausgang vorigen Jahres waren bei der Patentkommission in Washington bereits 46 allein in Amerika neuerfundene Hinterladungsgewehre angekündigt worden und befanden sich, um sich über die Resultate der mit diesen Waffen vorgenommenen Versuche zu unterrichten, dort von ihren Regierungen hierzu beauftragte Offiziere aus Rußland, Spanien, England, Frankreich, Dänemark, Schweden, der Schweiz und selbst aus Japan gegenwärtig.

Oberstein, 26. Mai. Nachdem vor acht Tagen drei Jesuiten hier sich eingenistet hatten, um öffentliche Predigten zu halten und General-Beichte vorzunehmen, ist der Unwille der Bevölkerung hier und in der Umgegend in dem Maße gestiegen, daß schon am Freitage eine Bürgerversammlung stattfand, um zu berathen, wie dieselben von hier weggeschafft werden könnten. Es wurde von der Versammlung eine Deputation gewählt, die sich ins katholische Pfarrhaus begab, um den Pfarrer in Güte zu veranlassen, die Jesuiten sogleich wieder fortzusenden. Da der katholische Pfarrer dies Ansinnen verweigerte, wurde auf gestern Abend wieder eine Versammlung einberufen und dazu auch die Jugend eingeladen. Schon seit gestern Mittag strömten von allen Orten die Menschen in Masse herbei, um sich nöthigenfalls an der gewaltthätigen Vertreibung der Patres zu betheiligen. An allen Straßenecken waren Plakate voll Hohn und Spott gegen die schwarze Schaar angeschlagen. Gegenüber dem drohenden Unwetter fühlten sich die Jünger Loyolas veranlaßt, auf Umwegen Oberstein zu verlassen, und der katholische Pfarrer fand es gerathen, dem hiesigen Bürgermeister die Aufhebung der Mission anzuzeigen und ihn zu bitten, dies durch Anschlag an den Straßenecken den Leuten bekannt zu machen, damit sich die Gemüther wieder beruhigen sollten.

München, 27. Mai. Gestern ist hier das 50jährige Verfassungs-Jubiläum feierlich begangen worden; die Stadt bot seit dem frühen Morgen einen sehr festlichen Anblick dar; alle Thore, Kirchthürme und Staatsgebäude, die meisten Privatgebäude waren mit Flaggen in den Landesfarben, mit Wappenschildern, Teppichen, Kränzen geschmückt; besonders reich geziert zeigten sich die Straßen, durch welche sich am Abend der Fackelzug bewegte, sowie die Theatiner- und Weinstraße. Ein reicher Blumengarten umgab das Monument des Gebers der Verfassung, des Königs Maximilian Joseph, dessen Kolossalbüste auch auf dem Balkone des dekorirten Schauspielhauses angebracht war; im Sitzungssaale der Kammer der Abgeordneten befand sich, auf einem Lorbeerkranz liegend, die Original-Urkunde der Verfassung ausgestellt. Eine große Anzahl Personen aus allen Ständen hatten sich eingefunden, um Baierns magna charta zu sehen. In allen Kirchen und in der Synagoge war festlicher Gottesdienst. Das Hochamt in der Frauenkirche celebrirte der Erzbischof von Scherr; die höchsten und hohen Hof- und Staatsbeamten, darunter der Nachts zuvor hier eingetroffene Fürst Hohenlohe, die Offiziere der Landwehr und die Gemeindekollegien und ein sehr zahlreiches Publikum wohnten demselben bei. In allen Kreisen hat die Königl. Proklamation, welche der König selbst und aus eigenem Antrieb verfaßt und veröffentlicht hat, den freudigsten Eindruck gemacht. Zu dem Festmahle im „Bairischen Hofe“ hatten sich gestern Nachmittag sämmtliche Staatsminister (mit Ausnahme des noch nicht aus Berlin zurückgekehrten Handelsminister von Schlör) und viele andere Hof- und Staatsbeamte, Mitglieder beider Kammern, Männer der Wissenschaft und der Kunst, Offiziere, Kauf- und Gewerbsleute, im Ganzen über 200 Personen, eingefunden. Auch der hier anwesende Gesandte Amerikas, Herr Bancroft, beehrte das Festdiner mit seiner Gegenwart. Der erste Toast wurde vom Staatsminister Fürsten von Hohenlohe ausgebracht. Den zweiten Toast brachte der erste Präsident der Kammer der Abgeordneten, Professor v. Pözl, aus, und zwar „auf das Wohl des konstitutionellen Baiern“. Abg. Hänle folgte mit einem Toast auf „ein nach Außen mächtiges und geachtetes Deutschland, das im Innern nach freiheitlichen Grundsätzen regiert, ein Rechtsstaat im vollen Sinne des Wortes sein möge.“ Professor Windscheid, der zeitige Rector magnificus der Müchener Universität, schilderte die hohen und vielfachen Verdienste des ersten Kammerpräsidenten Prof. v. Pözl und brachte auf diesen ein Hoch aus. Oberzollrath Freiherr von Aufseß machte die Umschrift eines zur Verleihung der Verfassung angefertigten und in wenigen Exemplaren geprägten Münze zum Gegenstande eines Toastes: „Allen Bürgern ein gleiches Recht, dem Volke Freiheit, dem Staate Sicherheit.“ Weitere Toaste brachten Hofrath Dr. Henle: „auf die hervorragendsten Kämpfer für die Erhaltung der Verfassung: Graf v. Hegnenberg-Dux, Frhrn. von Lerchenfeld und auf den Einführer der Schwurgerichte Reichsrath v. Heintz.“ — Abg. Sedlmayr trank auf das jetzige baierische Staatsministerium, als das liberalste, das Baiern je gehabt habe. Staatsminister v. Pfretzschner dankte für diesen Toast, der gleich den andern mit allgemeiner Zustimmung der Versammlung aufgenommen wurde. Die heiterste und fröhlichste Stimmung würzte das Fest. — Am Abend fand ein großartiger Fackelzug statt; es betheiligten sich mehr als 3000 Personen und 14 Musikkorps an dem Zuge, der eine Ausdehnung von mehr als einer halben Stunde hatte. Auf dem Max-Joseph-Platze, wo das Landwehr-Jägerbataillon aufgestellt war, umstellte der Zug das Königsmonument, das von elektrischem Lichte beleuchtet, einen prachtvollen Anblick darbot. Die Sängergesellschaft trug die Hymne „Vater Max“ vor. Der rechtskundige Magistratsrath Badhauser hielt die Festrede, an derem Schlusse ein dreimaliges begeistertes Hoch dem Könige ausgebracht wurde. Die Volkshymne „Gott mit dir du Land der Baiern“, schloß die erhebende Feier. Dieselbe verlief trotz der ungeheuren Menschenmenge, die ihr anwohnte, in schönster Ordnung, ohne durch einen Mißton gestört zu werden.

— Auch in den übrigen Städten Baierns ist die Verfassungsfeier durch Festgottesdienst, Flaggen der Häuser und Festessen begangen worden.

Ausland.

Paris, 27. Mai. Gestern Nachmittag begab sich eine ansehnliche Anzahl von Studenten der Medizin nach der Wohnung des Herrn Sainte-Beuve, um demselben ihren Dank auszusprechen für die Vertheidigung der medizinischen Fakultät gegen die Angriffe im Senate. In seiner Antwort auf die Anrede dieser Studenten-Deputation sagte Herr Sainte-Beuve u. A.: „Ich habe es längst gedacht: die einzige Sicherheit für die Zukunft, für eine Zukunft des Fortschrittes in Kraft und Ehren für unsere Nation liegt in den Studien und besonders in dem Studium der Naturwissenschaften, der physischen, chemischen und physiologischen. Dadurch allein klären und berichtigen sich viele unbestimmte und falsche Ideen; dadurch werden in näherer oder fernerer Zeit viele unnütze und gefährliche Fragen allmälig und unmerklich verringert und vielleicht endlich beseitigt. Es wird nicht nur die physische Gesundheit der Menschheit dabei gewinnen, sondern auch ihre moralische Gesundheit. In dieser Hinsicht bleibt noch viel zu thun. Studiren Sie, meine Herren, arbeiten Sie, um dereinst unsere Kranken an Körper und Geist zu heilen.“

— Das „Siècle“ macht auf die neue frömmelnde Mode, welche sich in der vornehmen Welt von Paris verbreitet, aufmerksam und sagt: „Se. Hochwürden der Pater Bauer predigt nicht nur in der Madeleine, er geht auch in die Stadt. Letzthin hatte die Baronin Meyendorff in ihrem Hotel Rue Barbey-de-Jouy eine zahlreiche Gesellschaft eingeladen. Das Anziehungsmittel war nicht wie bei gewöhnlichen Gesellschaften irgend ein berühmter Pianist oder eine Diva von der italienischen Oper, sondern ein Prediger, und dieser Prediger war der Pater Bauer, welcher vollen Beifall fand. Die Mode der Predigten in den Privatzirkeln wird sich gewiß verbreiten und man wird Einladungen herumsenden mit dem Zusatze: es ist ein Prediger da.“

Florenz, 22. Mai. Der Himmelfahrtstag ist hier nicht nur ein großes religiöses, sondern auch ein großes finanzielles und politisches Fest gewesen. Die Kammer hat das Mahlsteuer-Gesetz mit 219 gegen 152 Stimmen, das Stempel- und Registrirungssteuergesetz mit 232 gegen 143, und das Gesetz über die Steuern auf Regierungskonzessionen mit 240 gegen 136 Stimmen votirt. Endlich also ein Resultat und die Freunde Italiens dürfen sich in der That freuen, es sind dadurch 110 Millionen neue Einnahmen in das Budget von 1869 gekommen. Freilich sind diese 110 Millionen nur votirt, und das Schwierigste ist, die Gesetze mit genügender Weisheit und Festigkeit auszuführen, damit diese Summe wirklich in die Staatskassen eingehe. Da liegt das Haupthinderniß und wer die italienischen Verwaltungen kennt, wird kaum hoffen, daß es zu übersteigen ist. Trotzdem ist schon dies Votum sehr gut aufzunehmen, da es wenigstens die Möglichkeit günstiger Resultate verursacht.

— Aus der Budgetvorlage für 1869 geht hervor, daß der Effektivbestand der Armee nur 145,000 Mann betragen wird. Außerdem sendet ein Rundschreiben neueren Datums alle Soldaten auf Urlaub, deren Dienstzeit 1868 und 1869 zu Ende geht. Es ist das jedenfalls ein Zeichen, daß Italien selbst im Falle einer Zwistigkeit zwischen europäischen Mächten neutral zu bleiben denkt.

Venedig, 25. Mai. Wer je einem unserer deutschen Schützenfeste beigewohnt hat, dem mußte das gestern eröffnete vierte italienische Bundesschießen geradezu als eine Karrikatur erscheinen. Außer einigen Schweizern, den unvermeidlichen Triestinern und Istrianern — übrigens in sehr homöopathischer Dose vertreten — hatten sich, die Vertreter der Armee, circa 400 Soldaten, abgerechnet, kaum etwas mehr andere Schützen aus allen Provinzen Italiens eingefunden und es machte einen geradezu komischen Eindruck, beinahe jeden zweiten Mann eine Fahne tragen zu sehen, welche irgend eine Stadt, eine Gemeinde, eine Gesellschaft repräsentirte. An Fahnen war, wie gesagt, kein Mangel, an Schützen dafür kein Ueberfluß, und selbst ein Mägdelein — zwar kein zartes und schönes, aber immerhin ein Mägdelein — figurirte unter den Nationalschützen. Um 9 Uhr versammelten sich die Schützen im Hofe des Dogenpalastes und kurz darauf erschien der Kronprinz Humbert, um die Schützen zu begrüßen. Vor jeder Abtheilung trat der Fahnenträger vor und Se. Kgl. Hoheit richtete an jeden derselben einige freundliche Worte, worauf dann sämmtliche Schützen defilirten. Um 12 Uhr begann das National-Schießen auf dem Campo Moti, welcher aus diesem Anlaß sehr geschmackvoll ausgeschmückt war. Besonders an Fahnen war ein ungeheurer Ueberfluß und jede italienische und italienisch sein sollende Stadt war durch eine Fahne vertreten. Wir halten es gar nicht der Mühe werth, uns näher auszulassen darüber, daß unter den Fahnen auch jene von Trient, Roveredo, Görz, Kapodistria, Triest und Pola sich befinden, ohne derlei kindische Spielerei kann ja kein italienisches Nationalfest abgeben, und so begnügen wir uns denn mit der Meldung, daß um 12 Uhr der Kronprinz das Scheibenschießen durch das Abfeuern des ersten Schusses eröffnete und das Schießen dann bis zum Sonnenuntergang fortdauerte. Trotz der wahrhaft tropischen Hitze hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden, welches in den verschiedenen Boutiquen und Restaurationen Schutz vor den sengenden Strahlen der Sonne suchte. Gegen Sonnenuntergang bot das Campo Morti einen sehr lieblichen Anblick, da Tausende eleganter Spaziergänger, worunter sehr viele Damen, auf dem Platze erschienen und einen Korso improvisirten, wie derselbe glänzender und eleganter kaum gedacht werden kann. Das Nationalschießen als solches an und für sich gewöhnlich bietet wenig Interesse, aber der große Fremdenzufluß, die sonstigen schönen Feste haben einen großen Reiz, und war Venedig seit vielen Jahren nicht so belebt und fröhlich, als eben jetzt.

Rom, 23. Mai. Es ist im Prinzip angenommen, daß ein amerikanisches Freiwilligen-Batallon gebildet wird, wenn es den amerikanischen Bischöfen gelingt, die nöthigen Mannschaften und die nöthigen Fonds zusammen zu bringen für den Transport nach Rom, die Unterhaltung während drei Jahren und die Zurückbeförderung nach der Heimath. Die Ausführung scheint nun allerdings noch nicht über jeden Zweifel erhaben zu sein. Das Bataillon würde also von Amerikanern rekrutirt werden und nach dem Beispiel der englischen Riflemen oder der französischen Fußjäger organisirt werden. Der Effektivbestand ist auf 1000 Mann festgestellt worden. Den Bischöfen ist dringend anbefohlen worden, nur Katholiken zu schicken, die von jedem Verdachte des Fenianismus frei sind. Es wird natürlich vorausgesetzt, daß so weit hergekommene Freiwillige nicht leicht desertiren, sei es auch nur wegen der Schwierigkeit, die sie haben dürften, um in ihre Heimath zurückzukehren. Ein katholischer General der Union, Herr Tovs, ist zum Kommandanten des Bataillons mit dem Grade eines Oberst-Lieutenants ernannt worden. Die andern Offiziere werden gleichfalls Amerikaner sein. Da die fremden Korps der päpstlichen Armee sehr schnell durch Desertionen dezimirt werden, so wird das amerikanische Bataillon mit besonderer Sehnsucht erwartet.

London, 27. Mai. Der Urheber der Explosion von Clerkenwell, Michael Barrett hat seine Frevelthat heute Morgen durch den Tod gebüßt. Der Galgen war vor dem Gefängnisse von Newgate errichtet; die zu dem widerlichen Schauspiele hinzugeströmte Menge verhielt sich ziemlich ruhig. Da das Gesetz, welches die Vollstreckung der Todesstrafe innerhalb der Gefängnißmauern anordnet, demnächst in Kraft treten wird, so ist dieses wohl die letzte öffentliche Hinrichtung in England gewesen.

— Der Kronprinz von Dänemark ist gestern Nachmittag zum Besuche des Prinzen von Wales in Marlborough House eingetroffen.

— Oldham war gestern Abend die Scene einer der jetzt häufigeren religiösen Ruhestörungen. Auf dem Marktplatze versammelte sich vor 9 Uhr eine große Menge Volkes, meist junge Leute, die ihre Wuth an einer der römisch-katholischen Kapellen ausließen und fast sämmtliche Fenster derselben einwarfen. Die Polizei war in großer Anzahl auf den Beinen, mußte sich aber auf die Beschützung des Gotteshauses beschränken.

Warschau, 25. Mai. Die drei der höheren polnischen Aristokratie angehörigen Damen, Gräfin Plater, Gräfin Koschkowska und Frau v. Loska, welche am 17. d. im Theater während des aus Anlaß der glücklichen Entbindung der Großfürstin-Thronfolgerin angestimmten Gesanges der russischen Nationalhymne sich nicht von ihren Sitzen erhoben hatten und deshalb von der Polizei aus dem Theater gewiesen waren, haben Tags darauf ihr Benehmen durch ihre Männer bei dem Statthalter Grafen Berg dadurch entschuldigen lassen, daß sie in ein Gespräch mit dem französischen Konsul vertieft gewesen seien und nicht gemerkt hätten, daß die Nationalhymne gesungen werde. Der Statthalter hat diese Entschuldigung, die von der Versicherung begleitet war, daß den Damen jede böswillige Absicht durchaus fremd gewesen sei, für genügend erachtet und sich damit begnügt, den Damen wegen ihrer Unachtsamkeit einen Verweis zu ertheilen. Der Vorfall, dem in der That kein böswilliges Motiv zu Grunde lag, hat dessen ungeachtet nicht verfehlt, bei den Behörden wie bei der hiesigen russischen Bevölkerung wieder eine gereiztere Stimmung gegen den polnischen Adel hervorzurufen und denselben in den Verdacht geheimer revolutionärer Umtriebe zu bringen. Man bringt diesen Vorfall in Verbindung mit anderen illoyalen Kundgebungen, welche sich einige dem Handwerkerstande angehörige junge Polen bei Gelegenheit der Festlichkeiten aus Anlaß der Entbindung der Großfürstin

Thronfolgerin erlaubt haben sollen und die deren Verhaftung zur Folge gehabt haben.

Newyork, 16. Mai. Aus Washington wird über die denkwürdige Sitzung vom 12. Mai geschrieben: „In der ganzen Geschichte der großen Republik steht wohl kein Tag verzeichnet, an dem eine solche Stimmung herrschte, wie am Morgen des 12. Mai 1868. An Tagen der fürchterlichen Aufregung hat es nicht gefehlt, aber nie hatte sie diesen Charakter getragen. Da stand ein Angeklagter, mit welchem Niemand eine aufrichtige Sympathie empfand, und an dessen Sache sich dennoch das leidenschaftlichste Interesse knüpfte. Männer waren entschlossen, für ihn zu stimmen, welche ihn am Tiefsten verachteten, und während wir die Redlichkeit derer, die in ihrem Verdammungsurtheil nie zweifelhaft waren, nicht verdächtigt sehen möchten, können wir doch unsere Achtung den Republikanern nicht vorenthalten, welche nicht das Schuldig über die Lippen bringen konnten, obgleich sie wußten, daß das Entgegengesetzte sie bei ihrer Partei auf immer vernichten würde. Es ist sogar selten, daß bei Männern der Oeffentlichkeit das, was sie als Pflicht betrachten, über das Interesse geht, und falls dies hier vorhanden ist, muß man es schon anerkennen. Was die Gemüther bis ins Innerste erschütterte, das war die Erhabenheit des Gegenstandes an und für sich. Es sollte darüber entschieden werden, ob der Inhaber der Exekutivgewalt einer Großmacht, der Höchstkommandirende ihrer Heere und Flotten, bis zum Ende eines Termins fortregieren, oder im Augenblick von der Höhe hinuntergestürzt werden solle, und mochte die Entscheidung ausfallen, wie sie wollte, ihr mußte unverzüglich Folge geleistet werden. Das war es, was das Volk hob und zugleich bedrückte; Jeder fühlte, daß ein solches Schauspiel hier zum ersten Male in Scene gesetzt werde. Eine Spannung ohne Grauen, denn es sollte kein Blut fließen. Die Strenge paarte sich mit der ausgesuchtesten Milde auf eine Weise, wie es nur in der Friedensrepublik möglich ist. Eine solche Menschenmenge hatte noch nie das Kapitol umlagert, wie an diesem Tage. Ein solches Auditorium hatte sich noch nie auf den Gallerien der Senatshalle versammelt. Jedem Senator war der feierliche Ernst des Moments auf das Antlitz geprägt. Jeder Repräsentant blickte sorgenvoll darein. Die fürchterlichste Aufregung und dennoch eine lautlose Stille, gleich als fürchtete Jeder, der feierlichen Erhabenheit der Scene Eintrag zu thun. Durch ihre Vertreter schaute von der Diplomatenloge die ganze civilisirte Welt auf das ernste Schauspiel herab. Aber die Sache sollte eine Wendung nehmen, welche Niemand erwartet hatte und die im höchsten Grade unwillkommen war. Der Senat beschloß, wegen der Erkrankung des Senators Howard, die Abstimmung bis zum Sonnabend zu vertagen, und die Spannung wird somit noch bis dahin fortdauern."

— Die Indianer sind zum Theil wiederum auf dem Kriegspfade. Am 8. Mai überfielen sie in der Nähe von West Coyoh einen Train der Kansas Zweigbahn der Union Pacific Eisenbahn, verbrannten drei Frachtwaggons und zerstörten die Telegraphendrähte. Von Fort Hayes aus wurden sofort zwei Kompagnien Kavallerie zur Verfolgung der wilden Horde abgesandt.

— Herr Stanton in Washington hat in Folge des neuesten Votums des Senats-Gerichtshofes in der Anklage gegen Präsident Johnson seine Stelle als Kriegsminister nun endlich wirklich niedergelegt. Wie sehr die radikale Partei übrigens durch den Ausgang des Prozesses erbittert ist, geht daraus hervor, daß sie diejenigen Mitglieder des Gerichtshofes, welche für den Präsidenten gestimmt haben, mit einer Anklage wegen Bestechung bedroht. Diese in solchen Fällen nicht eben ungewöhnliche Insinuation dürfte inzwischen kaum eine andere Folge haben, als den ohnmächtigen Haß der Radikalen gegen das gegenwärtige Staatsoberhaupt von Neuem zu dokumentiren.

— Der Gerichtshof des Senates beschloß, nachdem er in geheimer Sitzung den Abstimmungsmodus über die Präsidentenanklage festgesetzt hatte, durch Stimmenmehrheit, sich wegen Krankheit des radikalen Senators Howard bis Sonnabend zu vertagen. Die republikanischen Mitglieder für Missouri im Repräsentantenhause haben dem Senator Henderson eine Adresse zugestellt, in welcher sie fordern, daß er für die Verurtheilung Johnson's stimme oder sich der Abstimmung enthalte. Der Sekretär des Senates, Forney, reichte seine Entlassung ein, um in seiner Zeitung das Verhalten derjenigen republikanischen Senatoren frei kritisiren zu können, welche gegen die Verurtheilung Johnson's stimmen würden. General Grant hat dem Hause die Ratifikation der neuen Konstitutionen von Seiten der beiden Carolina's, Georgia's, Louisiana's und Alabama's angezeigt. — Eine neue direkte Eisenbahnlinie zwischen Chicago, Pittsburgh und Washington wird in nächster Zeit ins Leben treten, welche durch den Lokalverkehr mit Toledo, Cleveland und anderen wichtigen Städten gute Aussichten hat.

San Francisco. In San Francisco, welches neben seinen zwei englischen Theatern noch ein drittes Theatergebäude hatte, das nur von Zeit zu Zeit von deutschen Theaterunternehmern gepachtet wurde, ist dies letztere Gebäude, in welchem seit vorigem Sommer Ottilie Genée (Frau v. Fritsch) mit eigener Gesellschaft spielte, in der Nacht am 15. Februar total abgebrannt. Es traf damit die deutsche Direktion und die Mitglieder ein harter Schlag, da durchaus keine andere Lokalität, wenn auch nur interimistisch, zur Verfügung stand. Aber die große Theilnahme, welche die deutsche Bevölkerung der kalifornischen Hauptstadt dabei zeigte, führte sehr schnell zu dem Entschluß, ein neues, ausschließlich zum deutschen Theater bestimmtes Gebäude zu errichten und die Pacht des neuen Theaters der jetzigen Direktion zuzusichern. Zwanzig angesehene Deutsche in San Francisco zeichneten sofort 150,000 Dollars, der Bau des Hauses ward ohne Säumen in Angriff genommen und soll schon im Juni fertig sein.

Pommern.

Stettin, 30. Mai. Da das Gesetz über die Aufhebung der Schuldhaft bereits vor seiner Einbringung in den Reichstag vom Bundesrathe gutgeheißen worden ist und die zu dem betreffenden Gesetze vom Reichstag beschlossenen Abänderungen nur unwesentlicher Natur sind, so ist es selbstverständlich, daß die in Folge der Aenderungen erforderliche nochmalige Zustimmung des Bundesraths nur eine rein formale Bedeutung hat. Es ist, bemerkt die „Voss. Ztg.", die Absicht, diese Zustimmung ohne Zögern zu extrahiren, um das Gesetz schon Sonnabend, (also heute) publiziren zu können. Die Schließung der Schuldgefängnisse, wo sich solche im Gebiet des norddeutschen Bundes noch befinden, erfolgt zu einer und derselben Stunde.

— Durch die neuen, in dem ganzen norddeutschen Bundesgebiete geltenden Anordnungen wird durch den Empfang des Berechtigungsscheines zum einjährig freiwilligen Militärdienste dessen Inhaber verpflichtet, diesen Dienst bei einem Truppen-, beziehentlich Marinetheile entweder mit der Waffe, als Militärarzt, als Unter-Roßarzt, oder in einer Dispensir-Anstalt als Militär-Pharmazeut abzuleisten. Er kann sich den Truppentheil, die Garnison, beziehentlich die Militär-Dispensir-Anstalt, bei welcher er eintreten will, wählen und wird, im Falle vorhandener Dienstbrauchbarkeit oder bei nachgewiesener Qualifikation als Arzt oder Pharmacent angenommen, sofern dem nicht etwa eine besondere Vorschrift entgegensteht. Wird der Truppentheil, bei welchem einjährig Freiwillige dienen, in einen anderen Armeekorps-Bezirk verlegt, so kann denselben gestattet werden, zu einem andern, in dem Korpsbezirke bleibenden Regimente überzutreten. Der zum einjährig freiwilligen Dienste Berechtigte braucht sich während der Dauer des ihm damit bewilligten Ausstandes (welcher in gewöhnlichen Friedens-Verhältnissen bis zum 1. Oktober des Kalenderjahres, in welchem er das 23. Lebensjahr vollendet, gewährt wird) weder zur Stammrolle, noch bei einer Ersatzbehörde anzumelden, indem er während dieser Zeit der Kontrole der Kreis-Ersatz-Kommission seines Domizils oder Geburtsorts verbleibt. Er ist jedoch verpflichtet, sich spätestens an dem, in seinem Berechtigungsscheine angegebenen äußersten Termine zum Eintritte bei einem Truppentheile zu melden. Wer die empfangene Berechtigung aufgiebt, ist, sofern er seinem Lebensalter nach schon bei der Aushebung hätte konkurriren müssen, nicht mehr zur Loosung zuzulassen, sondern primo loco zu rangiren. Die einmal aufgegebene Berechtigung darf nicht wieder verliehen werden. Wer in der Zeit seines Dienstausstandes die moralische Qualifikation verliert, geht der Berechtigung zum einjährigen Dienste verlustig. Werden einjährig Freiwillige während ihrer Dienstzeit strafgesetzlich mit Ehrenstrafen belegt oder in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt, so treten sie mit dem Tage der Urtheilsverkündigung von selbst in die Kategorie der zum dreijährigen Dienste verpflichteten Mannschaften über. Dagegen ist ihnen bei Berechnung der zu erfüllenden dreijährigen Dienstpflicht die bereits zurückgelegte Dienstzeit dreifach anzurechnen.

— Von Stettiner Industriellen sind auf der Bromberger Ausstellung noch die Herren Aron u. Gollnow zu Grabow mit einer goldenen und einer bronzenen Medaille für zweckmäßig und solide ausgeführte Dampfmaschinen und Ventilator-Feldschmieden, ferner die Herren Keppler u. Sohn mit einer silbernen Medaille für vorzügliche Oefen und die Herren Proschwitzky u. Hofrichter mit einer bronzenen Medaille für künstliche Düngungsmittel (Superphosphat) ausgezeichnet worden. Ehrenvolle Anerkennung empfingen die Herren A. Töpfer für Klosets und J. Gollnow für den Bewegungsmechanismus einer Drehrolle.

— Für die bevorstehenden Pfingstfeiertage ist durch das Arrangement von Extrafahrten nach den verschiedensten Gegenden ausreichend auch für diejenigen gesorgt, deren Zeit und Umstände es verbieten, größere Vergnügungsreisen zu unternehmen. Außer den an beiden Feiertagen stattfindenden Extrafahrten von hier nach Berlin, finden Dampfschiffstouren nach Swinemünde, dem Schrey, Greifenhagen, Garz a. O., Fiddichow, Schwedt, der Schöningschen Mühle u. s. w. statt. Zu wünschen bleibt demnach nur, daß auch das bisher anhaltend schöne Wetter während der Festtage Bestand habe.

Vermischtes.

London. Eine Eisenbahnverbindung zwischen Frankreich und England wird gelegentlich des beim Kaiser der Franzosen vorgelegten Projektes zur Ueberbrückung des Kanals auch von der „Times" besprochen, doch entscheidet sich letztere im Ganzen mehr für einen Tunnel und macht dabei auf die Untersuchungen aufmerksam, welche vor Kurzem durch einen englischen Ingenieur gemacht wurden. Die Tiefe würde, nach demselben zu urtheilen, das geringste Hinderniß sein, da der Kanal verhältnißmäßig seicht, bedenklicher aber würde die geologische Bildung des Meeresbodens sein. Allerdings fand man an zwei gegenüber gelegenen Punkten bei der St. Margarets-Bai an der englischen Seite eine weiße Kreideschicht von 210 Fuß und eine darunterliegende graue von weiteren 260 Fuß unter dem höchsten Wasserstande, und am französischen Ufer, drei Meilen westlich von Calais, zeigte sich dieselbe Bildung, nur stärker, 270 Fuß weiße und 480 Fuß graue Kreide, unter dem Meeresspiegel, aber es fragt sich, ob diese Lager nicht stellenweise unterbrochen sind. Im anderen Falle aber wäre die Tunnellirung keine besonders schwierige. Der Kostenanschlag beträgt 10 Mill. L. und die Vollendung soll zehn Jahre in Anspruch nehmen. Die „Times" meint, es würde nicht das größte Wunder unseres Zeitalters sein, wenn die jetzige Generation den gegenwärtigen Kanaldampfer als ebenso überwundenen Standpunkt betrachten müßte, wie vordem den Postwagen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 29. Mai. Der Oberpräsident der Provinz Pommern, Freiherr von Münchhausen hat sich zur Kur nach Karlsbad begeben.

— Unmittelbar nach dem Schlusse des Reichstages wird Se. Majestät der König seine Badereise antreten und der Minister-Präsident auf längere Zeit Berlin verlassen. Der Minister des Innern wird wahrscheinlich schon um Mitte Juni, also noch vor dem Schlusse des Reichstages, auf vier Wochen nach Karlsbad zur Kur abgehen.

Königsberg, 29. Mai. Ueber das in Memel verübte Verbrechen erfährt man heute folgendes Nähere: Der stellvertretende Staatsanwalt, Kreisrichter Labes, hatte eine Frau verhaften lassen. Der Mann derselben verlangte deren Freilassung, und als diese verweigert wurde, versetzte er dem Staatsanwalt zwei Stiche in die Brust und in den Unterleib. Der Mörder wurde mit der größten Mühe entwaffnet und gefesselt. Herr Labes starb in der Nacht um 1 Uhr unter den größten Schmerzen.

Kiel, 29. Mai. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das Dampf-Kanonenboot „Blitz" am 27. d. M. von Palermo nach Algier in See gegangen.

Wien, 29. Mai. Im Klub der Linken erklärte der Finanz-Minister, er würde auf die Vermögenssteuer gern verzichten, falls sich auf anderem Wege Deckung für das Defizit fände. Die Regierung werde in letzter Linie für die zwanzigprozentige Coupon-Besteuerung, also für den Minoritäts-Antrag des Budget-Ausschusses stimmen.

— Der bisherige russische Botschafter, Graf Stackelberg, hat dem Kaiser gestern in besonderer Audienz sein Abberufungsschreiben überreicht und ist nach Paris abgereist.

— In dem gestern unter dem Vorsitz des Kaisers abgehaltenen Ministerrath kamen die Finanzvorlagen zur Berathung. Das Resultat entsprach der bereits gestern in der Klubsitzung der Linken vom Finanzminister abgegebenen Erklärung. Der Ministerrath sprach seine Geneigtheit aus, dem Minoritätsantrage des Budgetausschusses auf eine 20prozentige Couponsteuer zustimmen zu wollen, indem es für die Regierung unmöglich sein würde, den auf eine Zinsenreduktion um 25 pCt. lautenden Majoritätsantrag dem Kaiser zur Sanktion vorzulegen.

Pesth, 28. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Graf Andrassy, daß Preußen den von Ungarn gewünschten Titeländerungen im Handelsvertrage mit Oesterreich beigestimmt habe. Darauf wurde der Handelsvertrag gemäß den Comité-Anträgen einstimmig angenommen.

Florenz, 29. Mai. In Beantwortung einer Interpellation, betreffend die Aufhebung der geistlichen Körperschaften, erklärte der Finanzminister, er behalte sich vor, in der nächsten Zukunft über seine hierauf bezüglichen Finanzpläne Näheres mitzutheilen, und wolle jetzt nur andeuten, daß er beabsichtige, die geistlichen Güter für die Aufhebung des Zwangscourses und für die Deckung des noch restirenden Defizits zur Verwendung zu halten.

Madrid, 28. Mai. Nach Mittheilungen aus Rom sind 150 spanische Legionäre dort angelangt. — Der Herzog und die Herzogin von Montpensier werden sich im Juni nach England begeben. Der Königliche Hof begiebt sich demnächst nach La Granja.

London, 28. Mai. Im Unterhause wurde heute die Debatte über die schottische Wahlreformbill fortgesetzt. Der Antrag, betreffend die Vertretung der Universität Glasgow, wurde mit einer Majorität von 59 Stimmen (für die Regierung) verworfen.

Liverpool, 28. Mai. Der Dampfer „Cuban" bringt von Hayti die Nachricht, daß in Port au Prince Anarchie ausgebrochen ist und die Fremden sich auf die Konsulatschiffe geflüchtet haben.

Stockholm, 28. Mai. Heute fand das Jubiläum der Universität Lund in Anwesenheit des Königs statt. Der Reektor der Universität von Rostock hielt eine Anrede in schwedischer Sprache. Es waren zahlreiche wissenschaftliche Gesellschaften vertreten.

Bombay, 9. Mai. Das amerikanische Schiff „Living Age" von Newcastle ist auf offener See verbrannt. Neun von der Mannschaft retteten sich nach Cochin. Ueber den Verbleib des Kapitäns und der Uebrigen verlautet nichts. Das Schiff „Euxine" von Leith verbrannte ebenfalls.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 29. Mai, Vormittags. Angekommene Schiffe: Johanne Sophie, Biereck von Hadersleben. Wilhelmine, Klähn von Ystadt. Sophie, Parow; Victoria, Proon; Bertha, Holzerland von Stolpmünde. Leo, Zessin von Colberg. Wilhelm, Lange von Memel. Minna, Haack von Pillau. Hoffnung, Unruh; Hilda, Fuhljahn; Expreß, Damp; Sebaldus Richard; Wilhelm, Niemann von Stolpmünde. Anna und Gustav, Kockel; Gut Heil, Müller von Sunderland. Enigheden, Hansen von Kiel. Perle, Janssen von Sunderland. Ellida, Caspers von Aarhuus. Karen Kristine, Kromann von Aalborg. Ernte, Mohr von Bremen. Hermine Elisabeth, Levinsen von Marstal. Auguste, Lamy von Cette. Dwina (SD.) Muir von Leith. 1 Schiff im Ansegeln, muthmaßlich Mary Stewart. Wind: N. Revier $14\frac{3}{4}$ F. Strom eingehend.

Börsen-Berichte.

Berlin, 29. Mai. Weizen loco ohne Umsatz. Termine wesentlich höher. Für Roggen-Termine zeigte sich heute im Gegensatz zu gestern vielseitige Deckungsfrage, die nur zu wesentlich höherem Preise Befriedigung fand. Der Markt eröffnete gleich höher über gestrige Schlußcourse, wurde alsdann im Verlauf noch ferner gesteigert, so daß wir von einer Preiserhöhung von ca. 3 Thalern pr. Wspl. für nahe Lieferung und ca. 2 Thlr. pr. Wspl. für entfernte Sichten zu berichten haben. Schluß sehr fest. Gek. 1000 Ctr. Hafer loco in feiner Waare belebt. Termine besser bezahlt.

Von Rüböl blieben die nahen Sichten vernachlässigt und eher billiger verkäuflich, wogegen die entfernten Termine keine Aenderung erfuhren.

Spiritus eröffnete wie Roggen wesentlich höher und mit vielseitiger Kauflust, verflaute alsdann später, nachdem sich zu den erhöhten Notirungen vielseitig Abgeber zeigten, und sind Preise schließlich wenig verändert gegen gestern.

Weizen loco 79—100 Rt pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 78, 79 Rt bez., Mai-Juni 74, $75\frac{1}{2}$ Rt bez., Juni-Juli 70, $71\frac{1}{8}$ Rt bez., Juli-August $69\frac{1}{4}$, 70 Rt bez.

Roggen loco 76—77pfd. 53—$53\frac{1}{2}$ Rt pr. 2000 Pfd. bez., pr. Mai 53, 54 Rt bez., Mai-Juni 51, $53\frac{1}{4}$ Rt bez., Juni-Juli 50, 52 Rt bez., Juli-August $49\frac{1}{2}$, 51 Rt bez., September-Oktober $48\frac{1}{2}$, 50 Rt bezahlt.

Weizenmehl Nr. 0 $5\frac{2}{3}$—$5\frac{11}{12}$ Rt, Nr. 0 und 1 $5\frac{1}{8}$—$5\frac{2}{3}$ Rt, Roggenmehl Nr. 0 $4\frac{1}{6}$, $4\frac{1}{2}$ Rt, Nr. 0 u. 1 $3\frac{1}{2}$, $3\frac{7}{8}$ Rt Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. Mai $4\frac{5}{24}$ bez., $4\frac{1}{4}$ Br., Mai-Juni und Juni-Juli 4 bez., Br. u. Gd., Juli-August $3\frac{5}{6}$ bez. u. Gd., $3\frac{11}{12}$ Br., Sept.-Oktober $3\frac{5}{6}$ bez., alles per Ctr. unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 43—54 Rt pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—$34\frac{1}{2}$ Rt, böhm. 31—$34\frac{1}{2}$ Rt ab Bahn bez., feiner uckerm. $34\frac{1}{2}$ Rt do., per Mai-Juni 29, $\frac{1}{2}$ Rt bez., Juni-Juli 29, $\frac{1}{4}$ Rt bez., Juli-August $27\frac{1}{2}$ Rt, September-Oktober $25\frac{1}{4}$, $26\frac{1}{4}$ Rt bez.

Erbsen, Kochwaare 62—66 Rt, Futterwaare 57—60 Rt

Rüböl loco $9\frac{7}{12}$ Rt bez., pr. Mai u. Mai-Juni $9\frac{1}{2}$ Rt bez., Juni-Juli $9\frac{7}{12}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez, Juli-August $9\frac{2}{3}$ Rt Br., Sept.-Oktbr. $9\frac{17}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez., Oktober-November $9\frac{5}{6}$ Rt bez.

Leinöl loco $12\frac{1}{2}$ Rt

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{11}{12}$ Rt bez., pr. Mai $17\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$ Rt bez., Mai-Juni und Juni-Juli $17\frac{2}{3}$, $\frac{7}{12}$ Rt bez., Juli-August $17\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez., August-September $18\frac{1}{6}$, 18 Rt bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Auf auswärtige Notirungen war die Börse sehr fest, es bestand von Anfang an gute Kauflust, welche auf spekulativem Gebiete zu einem lebhaften Geschäft führte.

Wetter vom 29. Mai 1868.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	— R.,	Wind —	Danzig	10,8 R.,	Wind NW
Brüssel	15,2 R.,	" NO	Königsberg	10,9 R.,	" W
Trier	15,1 R.,	" NO	Memel	10,3 R.,	" W
Köln	14,6 R.,	" W	Riga	9,4 R.,	" NW
Münster	11,5 R.,	" NW	Petersburg	— R.,	" —
Berlin	15,4 R.,	" O	Moskau	6,5 R.,	" —
Stettin	11,6 R.,	" NW	**Im Norden:**		
Im Süden:			Christians.	8,1 R.,	" OSO
Breslau	11,7 R.,	Wind W	Stockholm	10,6 R.,	" NNW
Ratibor	13,0 R.,	" NO.	Haparanda	10,9 R.,	" N.

Berliner Börse vom 29. Mai 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	38 1/4	bz
Altona-Kiel	9	4	112 1/8	bz
Amsterdam-Rotterd.	4 3/4	4	100 3/4	bz
Bergisch-Märkische	8	4	130 1/2	bz
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	210 3/4	G
Berlin-Görlitz St.	—	4	77 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	96 1/4	G
Berlin-Hamburg	9	4	165 3/4	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	192 1/4	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	136 1/8	bz
Böhm. Westbahn	5	5	63 3/4	G
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	114	bz
Brieg-Neisse	5 1/2	4	94 1/2	G
Cöln-Minden	9 1/12	4	132	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/3	4	88 1/8	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4½	91 7/8	G
do. do.	5	5	94 1/2	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	89 1/8	bz
Löbau-Zittau	—	4	48	G
Ludwigshafen-Berb.	10 5/6	4	152	G
Magdeburg-Halberst.	14	4	162	B
Magdeburg-Leipzig	20	4	220 1/4	bz
do. do. B.	—	4	88 1/2	G
Mainz-Ludwigshafen	7 3/4	4	129 7/8	bz
Mecklenburger	3	4	71 5/8	bz
Münster-Hamm	4	4	90	B
Niederschl.-Märkische	4	4	89 1/2	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	77	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4 3/8	4	75 1/4	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	185 1/8	bz
do. Lit. B.	12	3½	165	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	148 1/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	76	G
Rheinische	6 1/2	4	118 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28 7/8	bz
Russische Eisenbahn	5	5	81 3/4	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4½	93 1/2	G
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	100 7/8	bz
Thüringer	7 2/3	4	134 5/6	G
Warschau-Wien	—	5	59 7/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83 1/2	B
do. II. Em.	4	83	B
do. III. Em.	4½	90 3/4	B
Aachen-Mastricht	4½	78	G
do. II. Em.	5	85	G
Bergisch-Märkische I.	4½	97 1/2	B
do. II.	4½	94	bz
do. III.	3½	77 1/2	G
do. Lit. B.	3½	77 1/2	G
do. IV.	4½	95 1/2	B
do. V.	4½	90 3/4	G
do. VI.	4½	88 1/2	B
do. Düss.-Elb. I.	4	83 1/2	G
do. do. II.	4½	92	G
do. Dort.-Soest I	4	83	G
do. do. II.	4½	91	B
Berlin-Anhalt	4	90 3/4	G
do.	4½	97	B
do. Lit. B.	4½	95 1/2	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90 3/4	G
do. II. Em.	4	90 1/2	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 1/2	G
do. C.	4	84 3/4	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	83 1/2	G
do. III. Em.	4	83 1/2	bz
do. IV. Em.	4½	[illegible]4 3/4	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	91 1/4	G
Cöln-Minden	4½	97 1/2	B
do. II. Em.	5	101 5/8	bz
do. do.	4	84 1/2	G
do. III. Em.	4	83 1/2	G
do. do.	4½	93	G
do. IV. Em.	4	83	bz
do. V. Em.	4	83	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82 3/8	B
do. III. Em.	4½	90	B
do. IV. Em.	4½	88 1/4	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 3/4	G
Lemberg-Czernow	5	66 1/4	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	96 3/4	B
do.	4½	94 1/4	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68 1/4	G
do.	4½	91 1/4	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87 7/8	bz
do. II.	4	85	bz
do. conv. I. II.	4	88	G
do. III.	4	84 1/4	G
do. IV.	4½	94 3/4	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 3/4	B
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	78 1/8	B
do. C.	4	85 1/4	G
do. D.	4	85 1/4	G
do. E.	3½	77 3/4	B
do. F.	4½	93 1/2	B
do. G.	4½	92 1/8	B
Oesterr.-Französisch	3	260 1/2	G
do. neue	3	258 1/2	G
Rheinische	4	83 1/2	G
do. v. St. gar.	3½	78 1/4	B
do. III. Em. 58/60	4½	91 1/2	B
do. 1862	4½	91 1/2	B
do. v. St. gar.	4½	96	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92 3/8	bz
do. II.	4½	92 3/8	bz
Mosko-Rjäsan	5	86 5/8	B
Rjäsan-Kozlow	5	80 1/4	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	B
Schleswigsche	4½	90 3/4	B
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	92 1/4	B
do. III.	4½	92 1/4	B
Südösterr. Staatsb.	3	214	bz
Thüringer	4	88 1/2	G
do. III.	4	87 3/4	B
do. IV. Em.	4½	96 1/4	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8 bz	Dollars	1 12 1/4	G	Goldkronen	9 11 1/2	G
do. ohne R.	99 3/4 bz	Napoleons	5 12 5/8	bz	Gold p. Zollpf.	468	bz
Oest.Nt. öst.W.	87 5/8 bz	Louisd'or	112 1/8	G	Friedrichsd'or	113 2/3	G
Russ. Bankn.	83 1/2 bz	Sovereigns	6 24 1/2	bz	S[illegible]	29 25	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96 1/4	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103 1/2	bz
Staatsanleihe div.	4½	95 1/2	bz
do. do.	4	88 1/4	bz
Staats-Schuldscheine	3½	84 1/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	116 1/2	bz
Kurhessische Loose	—	56 1/8	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	80	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102 1/2	bz
do.	4½	96 1/2	bz
do.	3½	77 7/8	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/2	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76 3/4	G
do. neue	4	85 7/8	G
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78	G
do.	4	84	bz
do.	4½	90 3/4	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	76 1/4	bz
do. neue	4	85 5/8	bz
Posensche Pfandbr.	4	85 5/8	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83 3/8	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	83	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76 1/8	bz
do. neue	4	82	G
do. neueste	4	—	bz
do.	4½	91 1/4	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 1/4	bz
Pommersche	4	90 1/4	bz
Posensche	4	89 1/8	bz
Preußische	4	89	B
Westphälisch-Rhein.	4	91 1/4	bz
Sächsische	4	92 3/8	bz
Schlesische	4	91 1/4	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93 1/2	B
Badische 35 fl.-Loose	—	29	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	101 1/4	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	94 1/4	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100 3/4	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	94	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47 3/4	bz
Sächsische Anleihe	5	106	G
Schwedische Loose	—	10 7/8	B
Oesterr. Metalliques	5	48 1/4	G
" National-Anl.	5	54 1/8	bz
" 1854er Loose	4	65	G
" Credit-Loose	—	76 3/4	G
" 1860er Loose	4	70 1/2	bz
" 1864er Loose	—	49 3/4	bz
" 1864er Sb.-A.	5	59 1/4	G
Italienische Anleihe	5	50 1/2	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	84 3/4	bz
do. 1864 engl.	5	88	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	112 1/2	bz
do. 1866	5	111	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 3/4	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97 1/4	G
Amerikaner	6	77 1/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 3/8	bz
do. 2 Mon.	3	142 7/8	bz
Hamburg kurz	2	151 3/8	bz
do. 2 Mon.	2	150 3/4	bz
London 3 Mon.	3	6 23 3/4	bz
Paris 2 Mon.	3	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87	bz
do. do. 2 Mon	4	86 3/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M	3	56 28	bz
Petersburg 3 Wochen	7	92 1/2	bz
do. 3 Mon.	7	91 3/4	bz
Warschau 8 Tage	5	83 3/8	bz
Bremen 8 Tage	3½	111 7/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	159 3/4	B
" Handels-Ges.	8	4	118	bz
" Immobil.-Ges.	3 4/11	4	70	G
" Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	99 1/4	B
Bremen	8	4	114	B
Coburg, Credit-	4	4	72 1/2	B
Danzig	8	4	106	G
Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	88 1/2	bz
" Zettel-	4	4	97	bz
Dessau, Credit-	0	0	2 1/4	G
" Gas-	11	5	159	G
" Landes-	7 1/2	4	87 3/4	B
Disconto-Commund.	8	4	113 3/4	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	137 1/2	bz
Genf, Credit-	0	4	24 5/8	G
Gera	7 3/8	4	96	G
Gotha	5	4	92 1/2	G
Hannover	5 1/5	4	83 1/2	B
Hörder Hütten-	—	5	115 1/2	B
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	107 3/4	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	7 1/5	4	111	G
Leipzig, Credit-	4 3/10	4	97 3/8	G
Luxemburg	6	4	96	G
Magdeburg	5	4	95	G
Meiningen, Credit-	6	4	96	bz
Minerva Bergw.-	0	5	36 3/4	bz
Moldau, Credit-	0	4	24	B
Norddeutsche	8 1/3	4	119	B
Oesterreich, Credit-	5	5	82 1/4	bz
Phönix	—	5	123	bz
Posen	7 1/2	4	102	B
Preuß. Bank-Antheile	13 1/8	4½	153 1/2	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 4/5	4	85	G
Rostocker	7	4	113	bz
Sächsische	6 3/4	4	114 1/8	G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	114 1/4	B
Thüringen	4	4	70	B
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111	G
Weimar	4 1/4	4	85 1/2	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101 1/2	G

Die geehrten Abonnenten der

Stettiner Zeitung

bitten wir, das Abonnement zum Beginn des Monats Juni rechtzeitig erneuern zu wollen. Die Redaktion.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Bertha Fischer mit dem Herrn Carl Oellrich (Cörlin).

Geboren: Eine Tochter: Herrn Gottfried Lerche (Stettin). — Herrn Louis Schwahn (Stettin).

Gestorben: Rittergutsbesitzer A. Bartelt [60 Jahr] (Lenz D bei Massow). — Buch- und Steindruckereibesitzer A. L. Budack (Cöslin). — Malergehülfe W. Maas [26 J.] (Greifswald).

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Nach langer schwerer Krankheit starb gestern im Bade Polzin unsere Schwester, Schwägerin und Tante **Marie Käufer** aus Gollnow im Alter von 27 Jahren.

Stettin, den 28. Mai 1868.

Die Hinterbliebenen.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 31. Mai (1. Pfingstfeiertag), werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Konrektor Keck um 8 3/4 Uhr.
Herr Konsistorialrath Küper um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Vogt um 2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Carus um 5 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte.)

In der Jacobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Boysen.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann um 9 3/4 Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
(Jugend-Gottesdienst.)
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Deicke um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

Neu-Torney im neuen Betsaale:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um 10 1/2 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 24. Mai, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:
Herr Fried. Alb. Stoltmann, Königl. Landbriefträger hier, mit Jungfrau Carol. Wilh. Louise Hornung hier.

In der Jakobi-Kirche:
Carl Emanuel Schwabe, Schuhmachergeselle hier, mit Henriette Sophie Wilhelmine Piper hier.
Johann Carl August Wiegand, Schuhmachergef. hier, mit Caroline Regine Friederike Kosack, genannt Hinzmann hier.

In der Johannis-Kirche:
Herr Alb. Fried. Jul. Neumann, Kaufmann hier, mit Ww. Bertha Charl. Laura Lillwitz, geb. Grüneberg, hier.
Herr Hermann Oeck, Bäckermeister hier, mit Jungfrau Pauline Hermine Oeck zu Kaldus.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Christ. Fried. Wilh. Triel ff, Arb. in Grabow, mit Ww. Carol. Wilh. Albert. Brandt, geb Lüdtke das.
Joh. Gottfr. Dettbarn, Arb. in Grabow, mit Jungfrau Bertha Fried. Aug. Steinwedel das.
Aug. Ludw. Ferd. Brehmer, Arb. in Bredow, mit Louise Chri. Wilh. Reinke das.
Fried. Wilh David Rathke, Mühlenmeister in Löcknitz, mit Jungfrau Ulrike Louise Vogel das.

Stettin, den 29. Mai 1868.

Bekanntmachung, den diesjährigen Wollmarkt betreffend.

In Betreff des vom 16. bis 18. Juni hier stattfindenden Wollmarkts wird Folgendes bekannt gemacht:

Die mit Wolle beladenen Wagen dürfen das Stadtgebiet vor dem **16. Juni Morgens 3 Uhr** nicht berühren, falls die Wolle nicht in den **Zelten** gelagert oder von hiesigen Spediteuren etwa auf Lager genommen werden soll. Die zu Wasser anlangenden Marktwollen dürfen vor 3 Uhr Morgens am 16. Juni nicht auf die Marktplätze gefahren werden. — Wollwagen, welche vor dieser Zeit Behufs Lagerung der Wolle auf den öffentlichen Plätzen zur Stadt kommen, werden zurückgewiesen werden und ist überhaupt vor dem 16. Juni jeder **Marktverkehr** verboten.

Diejenigen Herren Producenten, welche ihre Wolle in Zelten lagern wollen, werden davon in Kenntniß gesetzt, daß der Kaufmann und Consul **Wm. Helm** hierselbst die Erlaubniß erhalten hat, auf dem Paradeplatze 6 Zelte aufzuschlagen und daß diese Zelte schon vom Montag, den 15. Juni ab, mit Wolle belegt werden dürfen.

Ein **Aufschneiden** der in den **Zelten gelagerten Säcke, das Feilhalten der Wolle** in denselben, sowie das **Lagern der Wolle außerhalb der Zelte auf den zum Wollmarkt bestimmten Plätzen,** darf indeß **vor Beginn** des Marktes **nicht** stattfinden und würde event. diesseits verhindert werden.

Contraventionen hiergegen ziehen nach § 187 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 Geldbuße bis zu 20 Rℓ. oder im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe nach sich.

Von den in vorgedachten Zelten gelagerten Wollen kann der ꝛc. **Helm** ein Lagergeld erheben, welches in den Zelten

Nr. 1—3 pro Centner 8 Sgr.,
" 4—5 " " 6 Sgr.,
" 6—7 " " 4 Sgr.

beträgt.

Ueberschreitungen dieser Taxen ziehen die im § 186 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 vorgesehenen Strafen nach sich.

Jeder Besitzer, welcher in den **Helm**'schen Zelten Wolle lagern will, hat sich mit einem Wolllager-Zusageschein zu versehen, damit derselbe sich über Lagerung der Wolle in den Zelten vom 15. Juni ab, auszuweisen vermag. Wer nicht im Besitze dieses vom Kaufmann u. Consul **Helm** ausgestellten Scheins ist, muß mit seiner Wolle vor dem 16. Juni cr. zurückgewiesen werden.

Endlich werden Gastwirthe, Vermiether möblirter Zimmer und sonstige Personen, welche Fremde beherbergen, daran erinnert, daß die Fremden rechtzeitig anzumelden sind.

Königliche Polizei-Direction.
von Warnstedt.

Grabow a. O., den 22. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Die Impfung der Schutzpocken findet am **Donnerstag, den 4. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr,** die Besichtigung der Geimpften am **11. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr,** im hiesigen Schulhause, Burgstraße Nr. 17, und zwar **unentgeltlich,** statt.

Gegen die im Impftermine ausgebliebenen Eltern kommen die in der Verordnung der Königlichen Regierung vom 22. April 1864 angedrohten Strafen zur Anwendung.

Der Magistrat.

Nachhülfe

in allen Lehrgegenständen bis für die Tertia wird gewissenhaft ertheilt. Näheres Beutlerstraße 14, 3 Treppen von 12—1 Uhr Mittags.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Extrafahrten von Stettin nach Berlin und zurück:

1. am Sonntag, den 31. Mai cr.:

Abfahrt von Stettin 5 Uhr 45 Min. Morgens	**Ankunft in Berlin** 9 Uhr 30 Min. Vormittags.
Rückfahrt von Berlin. 12 Uhr Nachts.	**Ankunft in Stettin am 1. Juni cr.** 3 Uhr 54 Min. Morgens.

2. am Montag, den 1. Juni cr.:

Abfahrt von Stettin 5 Uhr 45 Min. Morgens.	**Ankunft in Berlin** 9 Uhr 30 Min. Vormittags.
Rückfahrt von Berlin 12 Uhr Nachts.	**Ankunft in Stettin am 2. Juni cr.** 3 Uhr 54 Min. Morgens.

Billets zum Preise von 2 Rℓ. und 1 Rℓ. für eine Person zur Hin- und Rückfahrt in II. resp. III. Wagenklasse sind an unserer hiesigen Billet-Verkaufs-Stelle vom 28. bis incl. 31. Mai cr. einschließlich während der gewöhnlichen Billet-Verkaufs-Stunden sowie während der letzten halben Stunde vor Abgang des betreffenden Zuges zu haben.

Der Zutritt zu dem Perron, sowohl hier als in Berlin, ist nur gegen Vorzeigung des Billets gestattet.

Passagiergepäck wird mit den Zügen nicht befördert.

Stettin, den 22. Mai 1868.

Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
gez. **Fretzdorff. Zenke. Stein.**

Dringende Bitte.

Am Himmelfahrtstage ist das Eigenthum des **Friedrich Gebert** in Finkenwalde ein Raub der Flammen geworden und hat die Familie fast nichts als ihr nacktes Leben gerettet. Der dadurch erlittene Schaden an todtem und lebenden Inventar beträgt 245 Rℓ. 15 Sgr. Es liegt wohl auf der Hand, daß, wenn gute Menschen sich ihrer nicht annehmen, sie dem bittersten Mangel Preis gegeben sind. Es wäre nicht vor Gott zu verantworten, wenn man die Unglücklichen ihrem Schicksal überlassen wollte. Aber hier im Orte kann bei der notorischen Dürftigkeit fast sämmtlicher Bewohner wenig geschehen. Es bleibt uns daher nur übrig, uns an den bekannten Wohlthätigkeitssinn der Stettiner, mit der so dringenden als herzlichen Bitte zu wenden:

„sowohl zur augenblicklichen Abhülfe der großen Bedrängniß dieser so hart heimgesuchten Familie, als zu deren Wiederaufhülfe, Gaben christlicher Liebe zu reichen."

Zur Entgegennahme derselben sind gern bereit die Unterzeichneten, der Canzlei Rath **Behlen,** Rosengarten 12 und der Buchbindermeister **Bosch,** Mönchenstraße 3 in Stettin, sowie die Redaction dieses Blattes.

Finkenwalde, den 27. Mai 1868.

[illegible]erg, Pastor. **Viergutz,** Schulze.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 17. und 18 Juni 1868 **Originalloose** 1. Klasse à Rℓ. 3. 13 Sgr., getheilte im Verhältniß, gegen Postvorschuß oder Einzahlung zu beziehen durch

J. G. Kämel,
Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.



Bekanntmachung.

Mit dem 1. Juni tritt auf den Dampfschiffen **„Die Dievenow", „Misdroy" und „Wolliner Greif"** für die Tour **Stettin-Wollin-Cammin** ein neuer Fracht-Tarif in Kraft, der am Bord der Schiffe, in den Expeditionen in Wollin und Cammin und im Comtoir des Unterzeichneten einzusehen ist.

J. F. Bräunlich.



Extrafahrt nach Swinemünde und zurück

am Sonntag, den 31. Mai cr., durch das Personen-Dampfschiff **„Das Haff", Capt. Hart.**

Abfahrt von Stettin 6 1/2 Uhr Morgens.
Abfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 Rℓ. Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.
Bei den Lebbiner Bergen werden Passagiere bequem abgesetzt und aufgenommen.

J. F. Bräunlich.



Extrafahrt über Wollin nach Cammin, Berg-Dievenow und zurück

am Sonntag, den 31. Mai cr., vermittelst des Personen-Dampfschiffes **„Misdroy", Capt. Ruth.**

Abfahrt von Stettin 5 1/2 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Dievenow 5 Uhr Nachmittags.
" " Cammin 5 1/2 " Abends.
" " Wollin 7 " "

Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen. Preis für hin und zurück nach Wollin 1 Rℓ. pr. Person, Kinder die Hälfte; Cammin und Berg-Dievenow 1 1/4 Rℓ. In Wollin werden Wagen vorhanden sein, welche Passagiere zu billigen Preisen nach Misdroy befördern.

J. F. Braeunlich.

Ein Hôtel oder eine feine Restauration, welche mit 1000 Rℓ. zu übernehmen ist, wird ohne Einmischung eines Dritten zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten sind unter Nr. **100** der Expedition d. Bl. franco einzusenden.

Ein schönes Gut.

Mein im Dorfe Klein-Drensen bei Filehne, im Abbau belegenes Gut, mit 181 M. Areal, davon 114 M. Acker, 26 M. Wiesen, 41 M. Wald, Gebäude neu, Inventar und Ernte gut, angenehme Lage, 1/2 Meile von der Chaussee, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Preis 6000 Rℓ., Anzahlung ca. die Hälfte.

Christian Richter,
Gutsbesitzer in Klein-Drensen.



Extrafahrt

an den beiden Pfingstfeiertagen

nach Swinemünde und zurück

vermittelst der Personen-Dampfschiffe

„Princess Royal Victoria“, Capt. Diedrichsen,
„Neptun“, Capt. Darmer, „Das Haff“, Capt. Hart.

Abfahrt an den beiden Tagen: von Stettin 4 Uhr Morgens, zum Anschluß an den jedesmal von Berlin kommenden Extrazug; von Swinemünde 5 Uhr Abends. Billets à 1 Thlr., Kinder die Hälfte, für die Hin- und Rückfahrt, sind am Bord des Schiffes zu lösen.

Die Direction des
J. F. Braeunlich. Stettiner Dampfschiffs-Vereins.

Am 2. Pfingstfeiertage, den 1 Juni a. c. fährt das Dampfschiff „Adler“ über

Greifenhagen, Garz, Fiddichow und Schwedt

nach Cüstrin und Frankfurt a. O.
Abfahrt von Stettin 6 Uhr früh.

Fahrpreise:

Stettin—Greifenhagen	7½ Sgr.	pro Person für Hin- u. Rückfahrt.
Stettin—Garz	10 Sgr.	
Stettin—Fiddichow	12½ Sgr.	
Stettin—Schwedt	15 Sgr.	

Die Rückfahrt von Schwedt kann erfolgen am 2 Juni früh 6 Uhr per „Prinz Carl“, oder am 2. Juni Mittags 12 Uhr per „Adler“ und haben die gelösten Billets auf beiden Schiffen Gültigkeit.

Stettiner Dampf-Schleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Am 1. Pfingstfeiertage macht das Dampfschiff „Adler“

eine Extrafahrt nach Schwedt

über Greifenhagen, Garz und Fiddichow.
Abfahrt von Stettin 7 Uhr früh.
Rückfahrt von Schwedt 9 Uhr Abends.

Fahrpreise:

Stettin—Greifenhagen	7½ Sgr.	pro Person für Hin- und Rückfahrt
Stettin—Garz	10 Sgr.	
Stettin—Fiddichow	12½ Sgr.	
Stettin—Schwedt	15 Sgr.	

Stettiner Dampf-Schleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage macht das Dampfschiff „Prinz Carl“

Extrafahrten nach Schöning'sche Mühle.

Abfahrt von Stettin Nachmittags 2½ Uhr.
Rückfahrt von Schöning Abends 8 Uhr.
Fahrpreis 5 Sgr. pro Person.

Stettiner Dampf-Schleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Extrafahrten nach Schrey und Garz a. O.

per Dampfer „Frankfurt,“ am 1. und 2. Pfingstfeiertage.
Abfahrt von Stettin Nachmittags 2 Uhr.
Rückfahrt von Garz Abends 9 Uhr.
Fahrpreis 7½ Sgr. pro Person.

Stettiner Dampf-Schleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Glücks-Offerte.

Das Spielen in Frankfurter Lotterie ist in Preußen gesetzlich gestattet.

Nur 2 Thlr.

kostet ⅛ Original-Loos (nicht Promesse) zu der am

11. Juni d. J.

beginnenden

Großen Geldverloosung.

Haupttreffer: Pr. Ct. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2 mal 10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000, 2 mal 5000, 2 mal 4000, 2 mal 3000, 2 mal 2500, 4 mal 2000, 6 mal 1500, 105 mal 1000, 5 mal 500, 125 mal 400, 5 mal 300, 155 mal 200, 229 mal 100, 11,450 mal 47 Thlr. 2c. 2c.

Ein ganzes Originalloos kostet Thlr. 4.
Ein halbes " " 2.
Ein viertel " " 1.

Fast in jeder Verloosung erhält unser Debit die größten Haupttreffer, so daß solcher mit Recht der

Allerglücklichste

genannt wird.

Auswärtige Aufträge mit Rimessen versehen oder gegen Postvorschuß führen wir prompt und verschwiegen aus und senden jedem Interessenten sofort nach Entscheidung amtliche Ziehungslisten und Gewinngelder.

Adolph Lilienfeld & Co.,
Bank- u. Wechsel-Geschäft
Hamburg.

Russische Bettfedern und Daunen in ⅛, ¼ u. ½ Pfd sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Bibeln von 7 Sgr. an, Neue Testamente von 2 Sgr. an, sind stets zu haben bei dem Bibelboten Chr. Knabe im Gesellenhause, Elisabethstraße 9.

Allerneueste große Capitalverloosung,

die in Frankfurt a. M., also auch im ganzen Königreich gestattet ist, beginnt am

11. u. 12. k. Mts.

Der in obiger Staatsverloosung zu entscheidende Betrag ist ein Capital von

1 Mill. 127,700 Thlr.

und finden diese in folgenden größeren Gewinnen ihre Ausloosung, als:

Pr. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2 mal 10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000, 2 mal 5000, 2 mal 4000, 2 mal 3000, 4 mal 2000, 6 mal 1500, 105 mal 1000, 5 mal 500, 125 mal 400 u. s. w. u. s. w.

Die Gewinne sind bei allen Bankhäusern zahlbar.

Original-Loose (keine Promessen) à 4 Thlr., à 2 Thlr., à 1 Thlr. empfehle ich hierzu bestens. Man wolle, da die Betheiligung eine enorm rege ist, seine gefl. Aufträge, die prompt und unter strengster Discretion selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt werden, unter Beifügung des resp. Betrages, auf Wunsch auch gegen Postvorschuß, baldigst Unterzeichnetem einsenden.

Mein Geschäft erfreut sich seit ca 20 Jahren des größten Renommees, da stets die größten Posten durch mich ausgezahlt wurden.

J. Dammann,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Hamburg.

Salze

aus den Königl. Salinen Schönebeck und Staßfurt, insbesondere alle Sorten Koch-, Gewerbe- und Viehsalze, sowie Viehsalzleckfteine, Steinsalz in Stücken und Seesalz, halte ich stets hier auf Lager und versende sowohl ab Schönebeck und Staßfurt, als auch ab hier, — unter Berechnung billigster Salinen- resp. hiesiger Königl. Magazin-Preise — nach allen Richtungen hin. Bei Abnahme größerer Quantitaten gewähre ich Rabatt. Auf Anfragen ertheile ich bereitwilligst nähere Auskunft.

L. Manasse jun. in Stettin,
Comptoir und Lager Bollwerk 34.

Roll- und Marquisen-Jalousieen

aus Eisen oder Gußstahlblech empfiehlt für Schaufenster und Wohngebäude in neuester Einrichtung

Wilh. Tillmanns in Remscheid.

Insektenpulver

ächt Damaltiner, gelblich in Farbe,
ächt Persisches, graugrün in Farbe,

im Ganzen à 22½ Sgr. bis 1 Thlr. per Pfund, ausgewogen in Schachteln von 2½ Sgr. an und in Blechbüchsen von 1—2 Thlr., ferner mit größter Sorgfalt aus dem Pulver bereitete

Insektenpulver-Tinctur

nebst Gebrauchs-Anweisung empfehlen

Mattheus & Stein, Krautmarkt 11.

Aufträge nach außerhalb werden prompt ausgeführt.

Grabkreuze, Gitter und Schrifttafeln

in Eisen, Marmor und Porzellan werden zu Fabrikpreisen schnell besorgt.
Zeichnungen liegen zur Ansicht bereit.

MOLL & HÜGEL.

Haupt-Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin.

Preisbücher werden gratis und franco versandt.

Pianoforte-Handlung

von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße 13.

Größtes Lager

von

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums

aus den renommirtesten Fabriken von

Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und **Berlin.**

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und eine leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als Liszt, Bülow, Tausig, Dreyschock, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867, mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

Frische grüne Pommeranzen, eingemachte frische Ananas und Ananas-Erdbeeren; ferner: Himbeer-, Kirsch-, Ananas- u. Ananas-Erdbeer-Saft empfiehlt

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krösing.

Neuen engl. Matjes-Hering

bei

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krösing.

Prima Emmenthaler, Schweizer-, grünen Schweizer-Kräuter-, Neufchateller, Holländ. Süßmilchs-, Edammer, Chester, Limburger und Italienischen Parmesankäse empfiehlt

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krösing.

Enthüllung der Zukunft Mönchenstr. 4, Vorderhaus part., Hinterstube links.

Lager von

Grabkreuzen, Kissensteinen, Schrifttafeln, Sockeln

zu eisernen Kreuzen und Gitterschwellen 2c. in Granit, Marmor und Sandstein befindet sich jetzt

Frauenstraße Nr. 50.
A. Klesch.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt Dr. O. Killisch, Spezialarzt für Epilepsie. Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich.

Die

Neustädtische Badeanstalt

Wilhelmstraße Nr. 9,

empfiehlt Schwitz- und Kastendampfbäder (welche römische und russische Bäder ersetzen), Douche- und warme Bäder zu jeder Tageszeit.

Sommer-Theater auf Elysium.

Sonnabend, den 30. Mai.
Zum Besten der Hinterbliebenen des verunglückten Feuerwehrmannes Raatz.

Der Hahn im Dorfe.
Operette in 1 Akt.

Moritz Schnörche.
Schwank in 1 Akt.

Fröhlich.
Musikalisches Quodlibet in 2 Akten.

Vermiethungen.

Grünhof, Mühlenstraße 12 d. ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, Wasserleitung und Garten, 1 Treppe hoch, zum 1. Juli auch als Sommerwohnung, zu vermiethen. Näheres daselbst bei Leiste.

In den Vereins-Speichern Nr. 31—33 sind einige als Packhofs-Niederlage bisher benutzte Remisen zum 1. Juni anderweitig zu vermiethen.
Friedr. Margeraf.

Roßmarktstraße Nr. 4, 3 Tr. hoch, ist eine Wohnung von sechs heizbaren Stuben und Mädchenkammer mit großen Wirthschafträumen zum 1. Juli incl. Gas und Wasserleitung für 220 Thlr. zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

Roßmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Abgang und Ankunft der Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 45 M Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) IV. 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** I. 7 U. 30 M. Vorm. II. 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). III. 11 Uhr 52 Min. Vormittags (Courierzug). IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) VI. 11 U. 15 M. Abends. In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Naugard, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a R.

nach **Cöslin** und **Colberg:** I. 7 U. 30 M. Morg. II. 11 U. 52 Min. Vormittags (Courierzug). III. 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** I. 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). II. 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:** I. 8 U. 45 M. Morg. II. U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm. (Courierzug; Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). III. 4 U. 50 M. Nachm. IV. 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** I. 6 U. 5 M. Morg II. 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 U. 54 M. Vorm. IV. 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** I. 11 U. 54 M. Vorm. II. 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). III. 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk:** I. 8 U. 45 M. Morg. II. 10 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). III. 1 Uhr 8 Min. Nachmittags. IV. 7 U. 15 M. Abends.